

Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 28 / 052 511 27 29, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

ELIBAG
Küchen Innenausbau Türen
Obermühle 16b | 8353 Elgg

Erlebnisreiche musikalische Reise

AADORF Die US-Singer-Songwriterin Beth Wimmer, seit 17 Jahren in der Schweiz, verzauberte mit ihrer Band beim Montagblues in Aadorf das Publikum mit warmherzigen, erzählerischen Liedern.

SEITE 3

UHC Elgg erstmals im Halfinal

SPORT/ELGG Der UHC Elgg befindet sich momentan in den Playoffs. Erstmals schaffte er den Einzug in den Halfinal. Heute findet in Elsau ein weiteres entscheidendes Spiel statt.

SEITE 4

Die Rückkehr der Ailaghoga

ELGG Ein vergessener Elgger Brauch kehrt zurück: Die geheimnisvolle Ailaghoga soll wiederbelebt werden. Erste Pläne für eine moderne Neuauflage des einst festen Dorfrituals nehmen Gestalt an.

SEITE 4

steger ag
haustechnik
Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag
Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

Historisches Aadorf ins Bewusstsein gerückt

Der vom Einwohnerverein Aadorf organisierte Vortrag über «Aadorf von damals» lockte am vergangenen Dienstag 155 Interessierte in den Kleinkunstsaal des Gemeindezentrums, wo die Besuchenden mächtig ins Staunen gerieten.

AADORF Der einheimische Kurt Heider ist bekannt für seine akribische Sammeltätigkeit von geschichtlichen Ereignissen aus der Zeit des 19. und den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Neun Postkarten im Grossformat zieren das Foyer des Gemeindezentrums und werden viel beachtet. Eine Auswahl aus hunderten von Aufnahmen präsentierte Heider kürzlich einem kleineren Kreis von Bekannten und Kollegen. Das Echo an der Materie war im Nachgang so erfreulich, dass der Wunsch aufkam, die Postkartensammlung einem erweiterten Kreis öffentlich zugänglich zu machen. Mit grossem Erfolg, wie sich am Dienstagabend herausstellte. Vor allem zur Freude älterer Bewohnerinnen und Bewohner, die sich die Gelegenheit zu einer Zeitreise in die Vergangenheit nicht entgehen lassen wollten. Stefan Bannwart, Präsident des örtlichen Einwohnervereins, durfte eine



Restaurant Sternen, Wittenwil.

Bilder: Irène Basler

grosse Zahl von Interessierten willkommen heissen. Darauf übernahm der Sammler Kurt Heider das Szepter, um die Zuhörenden auf eine Zeitreise in die Aadorfer Vergangenheit zu führen. Im Vorfeld war Sekundant Charles Meichtry, als Operator digi-

tal versiert, dem Referenten bei der Aufarbeitung der knapp 100 Postkartenbilder behilflich gewesen. Dass am Vortragsabend ein Mikrofon gute Dienste geleistet hätte, war indessen nicht voraussehbar, ist aber eine Randnotiz wert.

Verschwundene Beizen

Auch wenn man in der Gegenwart lebt und das Momentum geniesst, so schweift der Blick doch immer wieder in die Vergangenheit, die verständlicherweise mit mannigfachen Erinnerun-

gen verbunden ist und bleibt. So war es nicht überraschend, dass beim Anblick der Bilder – das älteste Bild stammte von 1898 – auch eine gewisse Wehmut mitschwang. Die vergangene gute alte Zeit wird in Bildern oft beschönigt und unterschlägt den oft mühseligen Alltag. Eine Zeit um die Jahrhundertwende, als Aadorf noch 80 Bauernbetriebe zählte, kantonsweit nur 40 Autos eingelöst waren und die Obstbäume zahlreicher waren als die Häuser. Dass im Jahr 1927 eine aufwändige zehntägige Gewerbeausstellung stattgefunden hatte, erntete auch heute noch Hochachtung. Keineswegs verwunderlich war, dass beim Durchlauf der Bilder immer wieder überraschende Aha-Erlebnisse im Gedächtnis aufblitzten. Ein Beispiel: Dass es einst Restaurants mit den Namen Post, Schäfli, Löwen, Morgental, Falken, Anker, Frohheim, Landhaus, Neuenhof und Ochsen gab, mochte erstaunen. Sie alle sind verschwunden, hätten jedoch Geschichten zu erzählen. Reminiszenzen, Erlebnisse und verblasste Erinnerungen in vertrauter Umgebung tragen weiterhin manche Besuchende mit sich herum. Sie hätten diese gerne offengelegt. Zum Schluss fanden sie sich wieder in der Gegenwart zurück. In einem Aadorf, dessen rasante baulich Entwicklung beeindruckt, was die letzten Aufnahmen verdeutlichten.

KURT LICHTENSTEIGER

